

Die christliche Botschaft: Proprium des konfessionellen Religionsunterrichts in der Schule. In: Ernst, Stephan u. Gäde, Gerhard (Hrsg.): Glaubensverantwortung in Theologie, Pastoral und Ethik. Für Peter Knauer SJ (Festschrift zum 80. Geburtstag). Verlag Herder. Freiburg i. Br. 2015, S. 268-304.

## Inhaltlicher Überblick

1. Einleitung	268
2. Konfessioneller Religionsunterricht und Religionskunde	271
3. Der konfessionelle Religionsunterricht und die christliche Botschaft: Systematischer Zugang	
3.1 An Gott glauben – Der konfessionelle Religionsunterricht und die Theologie	272
3.2 Die biblische Schöpfungsvorstellung und die Bedeutung des Wortes „Gott“: Das mitgebrachte Vorverständnis der christlichen Botschaft	274
3.3 Glauben: Sich in Gemeinschaft mit Gott, dem Schöpfer, wissen	276
4. Grundlagen des konfessionellen Religionsunterrichts in der Schule	
4.1 Vernunft und Glaube	278
4.2 Konfessioneller Religionsunterricht, Religion und Religionen	280
4.3 Die keineswegs beliebige Alternative zwischen Unglaube und Glaube	282
4.4 Zur Legitimierung des konfessionellen Religionsunterrichts in der Schule	283
4.5 Zum Verhältnis zwischen Theologie und Pädagogik	284
4.6 Zur Positionierung des konfessionellen Religionsunterrichts im Kanon der Unterrichtsfächer	285
4.7 Korrelation und Konfrontation	287
5. Der konfessionelle Religionsunterricht als Unterrichtsfach in der Schule	
5.1 Der richtige Ausgangspunkt und der Ansatzpunkt der christlichen Botschaft	288
5.2 Der Inhalt: Die christliche Botschaft als Proprium des konfessionellen Religionsunterrichts	290
5.3 Das Ziel des konfessionellen Religionsunterrichts: Glauben verstehen	292
5.4 Didaktisch-methodische Implikationen der christlichen Botschaft selbst	293
5.5 Die Kursfolge im konfessionellen Religionsunterricht	295
5.6 Kann man Glauben lernen?	298
5.7 Folgerungen im Blick auf den konfessionellen Religionsunterricht heute	299
6. Schluss	303